

# Die Geographie auf der 81. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Salzburg

vom 19.—25. September 1909

Von E. Stummer, Salzburg

Die Abteilung 7 „Geographie, Hydrographie und Kartographie“ hielt vier Sitzungen ab, davon zwei gemeinsam mit Abteilung 6 „Geophysik, Meteorologie und Erdmagnetismus“, beziehungsweise mit den Abteilungen 1b „Astronomie und Geodäsie“ und 8 „Mineralogie, Geologie und Paläontologie“.

H. Crammer (Salzburg) wußte in seinem Vortrag: „Struktur, Bewegung und Schuttführung der Gletscher“ seine Zuhörer an der Hand trefflicher Lichtbilder von der allmählichen Umwandlung der Eisschichtung des Firnfeldes in die senkrechte Blätterung der Gletscherzunge zu überzeugen. Dann legte er seine mit der Eisstruktur in Beziehung gebrachte Bewegungstheorie dar, wonach die Bewegung des Eises in einem Übereinanderhinweggleiten der einzelnen Eisschichten, beziehungsweise Eisblätter bestehe. Endlich zeigte der Redner die mit der Strukturbildung in Einklang stehende Entstehung der verschiedenen Moränen. M. Kleb (Wien) sprach über „Das Grundwasser im südlichen Wiener Becken“. Er führte eine Karte und mehrere Kurven vor, durch die er die interessante Tatsache als Ergebnis seiner kritischen Untersuchungen erhärtete, daß für das Grundwasser den Haupteinfluß nicht das von den Flüssen einsickernde Wasser ausübe, sondern der Niederschlag, dem gegenüber sich das Grundwasser um ungefähr einen Monat verspäte. Norb. Krebs (Wien) will in seinem Vortrag: „Offene Fragen zur Karstkunde“ hinsichtlich des Einflusses auf die Bildung der Oberflächenformen des Karstes gegenüber dem Klima mehr die verschiedene Gesteinsbeschaffenheit betont wissen, weshalb er systematische Untersuchungen der chemischen Zusammensetzung des Kalksteins wünscht. Dann erörtert er die

geringe Stichhältigkeit der Beweisgründe bei den Gegnern des Grundschen Karstwasserniveaus. Zum Schluß beleuchtet Redner die Bedeutung der gleichen Höhe benachbarter Poljen und Seeterrassen mit den die heutigen Täler umrahmenden Verebnungsflächen. N. Herz (Wien): „Die astronomischen Theorien zur Erklärung der Eiszeiten“ glaubt die durch gute Beobachtungen gestützte Theorie vom Wechsel quartärer Glazial- und Interglazialzeiten in die Hypothese rückbilden zu sollen, der zufolge nur geringe Temperaturosillationen existiert hätten, deren Größe er durch Schwankungen der Erdachse auf rechnerische Weise ermitteln zu können meint.

R. Hauthal (Hildesheim) zeigte zu seinem Vortrag: „Ein Beitrag zur Frage: können Gletscher erodieren?“ schöne Lichtbilder, die die glazialen Erosionsformen in einem Teile der Anden Patagoniens illustrierten. An dem stark vorrückenden „Bismarckgletscher“ konnte bei einem kleinen Moränenwall nicht bloß die Art und Größe der „Schub-“, sondern auch einer hervorragenden „Schabkraft“ festgestellt, so wie auch an den randlichen Teilen dieses Gletschers aus dem Verlauf von Schrammen senkrecht zur Richtung des Gletschers auf eine eigenartige und verwickelte Erosionstätigkeit geschlossen werden. Der Vortrag von A. Penck (Berlin): „Der Vulkan Kilauea auf Hawai“ bot eine interessante Zusammenstellung geologischer und geographischer Eigenbeobachtungen, die ein lebendiges Bild von dem Aufbau und der Entstehung des Kraters, von dessen Beziehung zu anderen Vulkanen und von der Abhängigkeit der Vegetationsverhältnisse von Bodenbeschaffenheit und Klima schuf. Rein mineralogischer Natur war der Vortrag von A. Schwantke (Marburg): „Das chemische System der Eruptivgesteine und die Theorie ihrer Genesis“. Den größten Teil des von P. Perlewitz angekündigten Vortrages: „Die Temperaturdifferenzen als treibende Kraft aller Bewegungen in Luft, Erde und Wasser“ bildeten langwierige Aufzählungen der bekannten Temperaturstufen in der Luft, auf der Erde und in den Ozeanen, aber ohne daß sie an der Hand der schön zusammengestellten Tabellen und der hübschen graphischen Darstellungen belebt worden wären. Verhältnismäßig zu kurz kam der auch schon bekannte eigentliche Inhalt des angekündigten Vortrages, nämlich die Wirkung der erwähnten Temperaturdifferenzen. A. Grund (Berlin) will in seinem Vortrag: „Das Adriatische Meer und sein Einfluß auf das Klima seiner Küsten“ die

bekannte klimatische Sprunglinie bei Sabioncello und Lesina in dem Klima der nördlichen und südlichen Adriaküste durch den Hinweis auf die leider noch mangelhaft bekannten ozeanographischen Verhältnisse erklären, indem im Norden Flachsee, im Süden Tiefsee beeinflussend auf das Klima wirken. Nicht bloß eine Berechnung der verschiedenen Kalorienwerte zwischen Flach- und Tiefsee, sondern besonders die vorherrschenden Windrichtungen, die an der Hand von Lichtbildern vor Augen geführt wurden, bestätigten die interessanten Untersuchungen, deren praktische Bedeutung für die Anlage von Kurorten gestreift wurde. Wilh. Krebs (Hamburg) hatte zwei Vorträge angekündigt: „Abyssotektonik der Ozeane“ und „Das meteorologische Jahr 1908/9“. Im ersten erwähnt Redner die Beziehungen der festgestellten großen tektonischen Bruchlinien im Atlantischen, Indischen und Pazifischen Ozean zu seinen „Weltbeben“, deren gleichzeitiges oder doch innerhalb kurzer Fristen aufeinanderfolgendes Auftreten an antipodalen Teilen der Erdkugel und weiterhin an solchen Stellen, die diesen Abstand von etwa 180 Längengraden nahezu halbieren, nunmehr erklärlich würden. Im zweiten Vortrag brachte Redner den zehnten der von ihm auf den Naturforschertagen erstatteten Jahresberichte.

G. Wutke (Berlin) sprach über „Erklärung der Naturerscheinungen auf einer gemeinsamen Basis“.

A. Merz (Wien) erläuterte in seinem Vortrag: „Die Bedeutung 24stündiger Beobachtungen für die Ozeanographie“ zuerst, wie er seine Beobachtungen im Triester Golf vorgenommen habe; dann weihte er seine Zuhörer in die Ergebnisse seiner Forschungen ein, wonach ein verschiedener Gang in den Schwankungen von Temperatur und Salzgehalt an der Oberfläche und in die Tiefe des Meeres hinein existiere, und zum Schluß wußte er deren Einzelheiten durch Vorführung vieler graphischer Darstellungen zu veranschaulichen. E. Brückner (Wien) sprach über „Klimaschwankungen und Völkerwanderungen“. Zuerst erklärte er an der Hand einiger Kurven die bekannte Tatsache des regelmäßigen Wechsels warm-trockener und kalt-feuchter Perioden. Dann führte er aus, daß die durch ungünstige Witterung bedingten Mißernten wiederholt große Massen von Menschen in Bewegung gesetzt hätten; dies bewies er durch Vorführung von Tabellen an einigen Beispielen der irländischen Auswanderung und der Besiedlung des Westens von Nordamerika. Zum Schluß wies der Vortragende auf die

zeitliche Übereinstimmung hin, die zwischen dem Zugrundegehen großer menschlicher Siedlungen in Gebieten vollständiger Wasserlosigkeit des Tarimbeckens und dem Auftreten der Völkerwanderungen im 3., 8. oder 9. und 12. Jahrhundert existiere, und leitete hieraus die Berechtigung zu dem vielversprechenden Ausblick ab, ob nicht das Entstehen dieser Ruinen mit den geschichtlichen Völkerwanderungen und mit Klimaschwankungen in Beziehung gebracht werden könnte. So schloß der Einführende der Abteilung Geographie die Reihe jener Vorträge, die eine Fülle von Anregungen und regen Gedankenaustausch ausgelöst haben.

In der letzten allgemeinen Sitzung des Naturforschertages sprach noch A. Penck (Berlin) über „Die Erreichung des Nordpoles“. Er konnte Cook und Peary nicht den Vorwurf ersparen, daß sie alles unterlassen hätten, um uns von ihrer angeblichen Erreichung des Nordpoles zu überzeugen. Dies dürfte bei einer leichten Ausrüstung kaum gelingen, weshalb auch in Zukunft die Mitnahme einer schweren, wissenschaftlichen Ausrüstung, welche die Vornahme exakter astronomisch-geodätischer Messungen, Schwere- und Dichtebestimmungen der Erde und Tiefseelotungen am Nordpol ermögliche, nicht umgangen werden könnte.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Stummer Eduard

Artikel/Article: [Die Geographie auf der 81. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Salzburg vom 19- 25. September 1909 596-599](#)